E 2662 D

15. Januar 1963 Nr. 1/2 73. Jahrgang

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

vereinigt mit Entomologische Rundschau · Societas entomologica · Internationale Entomologische Zeitschrift · Entomologischer Anzeiger

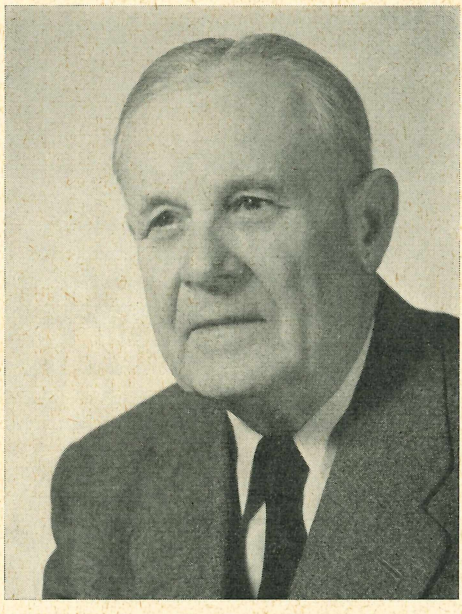
Mit Beilage: Insektenbörse (Anzeigenblatt)

Herausgeber: Internationaler Entomologischer Verein e. V., Frankfurt a. M.

Schriftleitung: Dr. Heinz Schröder · Vertreter: Dipl.-Ing. J. Till

ALFRED KERNEN VERLAG, 7 STUTTGART-W, Schloss-Strasse 80

Dr. h. c. GEORG WARNECKE †



Am 20. September 1962 ist ganz unerwartet Herr Landgerichtsdirektor i. R. Dr. h. c. GEORG WARNECKE im 80. Lebensjahre in seiner Vaterstadt Hamburg-Altona verstorben.

Mit ihm ist einer der bekanntesten Entomologen von uns gegangen, dessen Tod eine empfindliche Lücke gerissen hat. Gerade jetzt, in einer Zeit, in der die Wissenschaft an den Universitäten sich vorwiegend für jene Forschungsrichtung entschieden hat, die nur in den Laboratorien betrieben werden kann, bedarf die beschreibende Entomologie und Faunistik, deren Blütezeit das 19. und das erste Viertel des 20. Jahrhunderts erlebte, dringend jener Kräfte, die über eine umfassende Formenkenntnis verfügen und sie in streng wissenschaftlichem Sinne verwalten, eine Arbeit, die durchaus von begeisterten und gebildeten Laien — oder sagen wir besser Liebhabern — betrieben werden kann. Mit Sorgen und Betrübnis sehen wir, wie die Spitzen dieser Forschungsrichtung — zu denen GEORG WARNECKE ebenso zählte, wie auch der vor einigen Monaten verstorbene Dr. h. c. GUSTAV LEDERER — von uns gehen.

Es ist ein seltenes Zusammentreffen von Begabung und äußeren Umständen, das WARNECKE zu dem machte, was er war. Seine Liebe zu den Schmetterlingen begann in frühester Jugend; als Schüler schon lernte er damals bedeutende Sammler, wie die Gebrüder DÖRRIES, kennen, deren berühmte Ostasien-Ausbeuten seine Begeisterung anfachten. Sehr bald aber hatte er sich so viel eigenes Wissen erworben, daß er schon in jungen Jahren in den Vereinen als Experte anerkannt wurde.

Mit unermüdlichem Fleiß sammelte er alle faunistischen Notizen, deren er habhaft werden konnte, und hat sich so im Laufe der Jahrzehnte neben seiner umfangreichen und wertvollen Spezial-Bibliothek ein Archiv geschaffen, aus dem er über jede palaearktische Art in kürzester Zeit erschöpfende Auskunft über Verbreitung, Vorkommen, Formenkreise oder Literatur geben konnte.

WARNECKEs Arbeiten behandeln hauptsächlich Fragen der Zoogeographie und Faunistik, viele Probleme der nordwestdeutschen Fauna, Schleswig-Holsteins und der nordfriesischen Inseln. Aber auch über mancherlei andere Themen, z. B. die RATHJENSschen Ausbeuten aus Arabien, die Klarstellung des Begriffes der borealalpinen Arten und die Untersuchung mancher schwieriger Formenkreise haben wir schöne Arbeiten von ihm. Manche neue Form ist von ihm benannt worden.

Auf den großen internationalen Kongressen fehlte er nie mit Vorträgen, die wichtige Probleme behandelten, so etwa „Die taxonomische Bedeutung der Genitalarmaturen bei Lepidopteren“ (Berlin 1938) oder „Postglaziale Arealdisjunctionen bei Makrolepidopteren“ (Hamburg 1953). Zum X. Internationalen Entomologen-Kongreß 1956 in Montreal/Kanada wurde er vom Sekretariat ausdrücklich eingeladen, um seinen Vortrag: „Ursprung und Geschichte der Insektenformen der nördlichen Palaearctis“ zu halten.

Zwei Eigenschaften formten insbesondere seine wissenschaftliche

Persönlichkeit: Sein Beruf als Jurist, dem wir die Klarheit seiner Gedankengänge und Urteile sowie die exakte Formulierung verdanken, und seine Unabhängigkeit von herrschenden Meinungen. Mit einer Schärfe des Blickes für das Wesentliche, die an künstlerische Einfühlungskraft grenzte, war er bestrebt, der wissenschaftlichen Forschung als eines Mittels für die Erkenntnis des Menschen und seiner Umwelt zu dienen.

WARNECKE war seit vielen Jahren Ehrenmitglied des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg und hatte noch die Freude, sein Wirken öffentlich anerkannt zu sehen. An seinem 75. Geburtstage wurde er zum Ehrendoktor der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Hamburg ernannt und gleichzeitig mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Alle, die ihn kannten, werden ihn sehr vermissen. Für die heranwachsenden Freunde der Insektenwelt aber bedeutet sein Wirken Vorbild und Ansporn zugleich. H. LOIBL

Nachruf

Der Altmeister der Wanderfalterforschung in Westdeutschland

Herr Dr. h. c. GEORG WARNECKE

ist für immer von uns gegangen. Ein aufrechter Mensch, dem die Liebe zu Natur und Heimat tief im Herzen brannte, ist nicht mehr. Weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus war sein Name und seine wissenschaftliche Arbeit hochgeachtet und geschätzt. Auch für unsere Forschungszentrale, die er mit den Unterzeichneten gemeinsam dereinst begründete, war der Verblichene das Fundament, auf dem wir unsere Arbeiten aufbauten. In den langen Jahren gemeinsamen Forschens wurde er uns zum klugen Berater und zum Freunde, den wir tief in unsere Herzen schlossen. Um so schmerzlicher ist nun unsere Trauer um einen Menschen, den wir nicht vergessen können. Es soll uns eine hohe Verpflichtung sein, sein Werk, „Die Deutsche Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen", weiter in seinem Sinne zu erhalten und fortzuführen. Und wir bitten deshalb unsere bisherigen vielen Mitarbeiter, auch weiterhin mitzuhelfen und uns alle einschlägigen Beobachtungen zuzuleiten. Das soll unser aller Dank an den Heimgegangenen sein!

Deutsche Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen
KURT HARZ HEINRICH WITTSTADT

Anschrift: Erlangen, Schuhstraße 24